



Abend-

Zeitung.

239.

Sonnabend, am 5. October 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Ed. Hell).

Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Die wackeren Araber! lächelte Selene, welche dieß Volk bisher zu den Raubthieren geworfen hatte; ein Vorbegriff, den Soreß's sprechende Aehnlichkeit mit dem Herzliebsten, sein nächtlicher rührender Gesang und die Aeußerung des glaubwürdigen Gebieters plötzlich vertilgten.

Wohl sind sie wacker! fiel Omar ein: und noch jetzt in ihrer Verwilderung, Kraft des tiefen Gefühles, der glühenden Phantasie, des edeln Männerstolzes und des freien, der Gewalt trotgenden Sinnes, poetische Wesen, geborene Helden, erhabener Gedanken und Leistungen fähig. Vom Geiste des großen Mahomed belebt, eroberten sie unter ihren früheren Chalifen überall siegreich die benachbarten Reiche wie den fernem Westen Europens, wurden unter den folgenden, weisen und friedlichen Fürsten vermenschlicht und bei der regen Empfänglichkeit für Künste und Wissenschaften bald genug mit diesen vertraut. Jene stifteten Licht verbreitende Hochschulen, die am Tigris die Barbaren und am Tajo die Christen der westlichen Halbinsel aufklärten und selbst von den Bewohnern Frankreichs und Italiens besucht wurden. — Aber ich missbrauche Ihre Langmuth, unterbrach sich der Eifrige, denn das Fräulein hielt so eben wieder jenen belobten Sarazenen im Auge und stellte ihn nun auch in Hinsicht der Gelehrsamkeit ihrem kennt-

nisreichen Magister zur Seite. Omar beurlaubte sich daher, des Mädchens sichtliche Zerstreuung gewahrend, bestieg, von jenen Weiden begleitet, das herrliche Ross, sprengte fort und dachte geärgert, doch offenbar zur Ungebühr:

So sind Sie nun vom Tajo bis zum Tigris, vom Nordkap bis zum Feuerlande und Esma und Amina diesem Schwabenmädchen gleich; empfänglich nur für Stoffe, die Herz und Sinne rühren. In der Regel am Nichtigen hängend, dem Ernstern, Belehrenden abhold, es höchstens in der ruhigen Stunde, doch selten mit Vorliebe, noch seltener auf die Dauer beherzigend.

Das Schwabenmädchen aber dachte, als die drei Reiter verschwunden waren: Welche Fata! Welche Erscheinungen, die einen viertheiligen Roman würzen und ausfüllen würden. Die Tante Sandsack fällt wie vom Himmel in das Weinsberger Thal, führt mich vom Plattische weg über die Alpen und den Po, auf die Treppen ihres verwünschten Prinzen und dieser uns wieder Treppenab auf ein Seeschiff, um, wie er sagte, in die Kapern zu fahren. Der lauten Freude, der Ehre und Höflichkeit, dem göttlichen Wetter und den genossenen Leckerbissen folgen plötzlich Sturm und Herzbrechen, Hinfälligkeit und Seelennoth und statt der Kapern rauscht der Kaper heran. Gott kennt das Uebrige. Wir scheitern endlich in der pechschwarzen Nacht, taumeln in's Boot, sehen den trunkenen einzigen Fährmann versinken, schwimmen endlich halb todt auf